



(Lübeck/Stadtpark ©Christian Scheinost)

**„Wer Wegen aus dem Wege geht
schafft neue Wege!“**

(©Erhard Horst Bellermann)

IMPULS zum 4. Fastensonntag

„Egal was für Hindernisse dir in den Weg gelegt werden, gib deine Vision nie auf, denn Hindernisse können auch ein Sprungbrett sein“, so sagt es die mediale Lebensberaterin Susanne Anderauer. Ein Sprungbrett? Wohin? Auf deinen richtigen Weg?

In einem Internetportal zum Thema Selbstwerdung las ich unlängst: „Wie willst Du auf dem richtigen Weg sein, wenn Du nicht weißt, wohin du willst?“ Zwei nicht näher definierbare Größen werden dabei angesprochen: der richtige Weg und das „Wollen“, wohin auch immer. Was der richtige Weg ist, das kann jeder und jede in Auseinandersetzung mit seinem Umfeld, seinen eigenen Wertevorstellungen und Charismen nur selber beurteilen. Und das „Wollen“ ist die daraus folgende Entscheidung für diesen Weg.

Wo willst du hin? Wo wollen Sie hin? Haben Sie sich im Leben Ziele gesetzt, die Sie morgens aus dem Bett springen und begeistert in den Tag gehen lassen? Können Sie dazu sagen: „Ich bin zufrieden“.

Der Weltalltag, in dem wir leben, scheint manchmal anders zu sein. Wo willst du hin, Putin? Was ist der richtige Weg in den Konflikten im Nahen Osten zwischen Israel und der Hamas, in Gaza? Welchen Weg geht ein Trump und welche unsere Regierung? Und auch: Wo will die Kirche hin, in Rom, in unserem Bistum? Diese Themen lassen uns und die Beteiligten eher weniger aus dem Bett springen!

Es gibt sicherlich Ziele, die uns begeistert leben lassen, in denen wir die Fülle des Lebens erahnen, erspüren und auch erleben: Die Beziehung zu meinem Partner, die Partnerin, angenommen zu sein, aufgefangen zu sein, einen Halt zu erleben in den Begrenzungen, im Leid des Lebens. Oder: eigene Kinder, die selbständig, lebensstüchtig, reif durchs Leben gehen können oder die Gesundheit, die Heimat, das Zuhause ... Erfülltes Leben ist und kann der Glaube sein: der Glaube an einen Gott, der mich bedingungslos liebt und deswegen alles verzeiht; einer, der sich für mich ausnutzen lässt und im wahrsten Sinne des Wortes vor 2000 Jahren am Kreuz für mich ausgeblutet ist; ein Gott, der Ewigkeit besitzt und schenkt und jeden Menschen in seinen Händen geborgen hält. Schwer zu glauben im Blick auf die himmelschreiende Ungerechtigkeit der

Armen, Entrechteten, Ausgegrenzten unserer Tage und auch im Blick auf Krieg und Leid.

Mit dem Evangeliumstext an diesem Sonntag lädt der Evangelist Lukas seine Gemeinde damals und uns heute wieder ein, in den Spiegel des eigenen erlebten Lebens zu sehen: Wo will ich hin und was macht die Fülle meines Lebens aus? Es geht darum, die Wahrheit des je eigenen Lebensweges zu entdecken, zu finden und anzunehmen! Zwei Wege werden beschrieben von zwei Söhnen, die vom Ende der erzählten Geschichte, von der Begegnung mit dem Vater her gedacht sind: Es stellt sich die Frage: Was würde ich da tun? Mich einladen lassen und mitfeiern, weil der verlorene Sohn wieder da ist oder draußen bleiben und meinen Zorn über die himmelschreiende Ungerechtigkeit pflegen? Zwei Seiten des Lebens: auf der einen Seite die Begeisterung, genährt aus der Fülle gelungenen Lebens, auf der anderen Seite die menschliche Gerechtigkeit, die die Fülle der bedingungslosen Liebe Gottes zum Scheitern bringt! Dieser Text fordert uns zu einer Stellungnahme heraus: Wer gehört zu „unserer Familie in dieser Kirche, in der Pfarrgemeinde, im Ort, in der Stadt, in Staat und Gesellschaft?“ Um eine Antwort auf diese Fragen kommen wir nicht herum. Finde deine Antwort!

Lesen der Bibelstelle Lk 15, 1-3.11-32 - Gebetsvorschlag/Meditation

Barmherziger Gott,
in deinem Sohn hast du uns Menschen
eine ganz neue Dimension des Lebens gezeigt:
Fortzugehen als freier Mensch
und nach Hause zu kommen wie ein Kind,
empfangen zu werden von dir,
dem mütterlichen Vater, der immer auf uns wartet.
Du bist wahrhaftig die Quelle geglückten Lebens.
Auf dich sehen wir heute am Sonntag „Laetare“ – „Freue dich“
und bitten dich um Offenheit und Aufmerksamkeit

um das Gespür für jene Worte und Begegnungen,
die unserem Leben Tiefe und Nahrung geben.
Lass uns deinen von Ewigkeit erfüllten Lebensweg wählen.

DEIN LEBENSSPIEGEL ZEIGT DIR:

Zwei Söhne – Zwei Wege

Gerecht oder selbstgerecht zu leben;
Vergeben oder vergeben, aber nicht vergessen;
Mitfeiern und sich freuen
oder
trotzig, wütend sein Recht einfordern,
gut oder böse,

WÄHLE DEINEN WEG,

der dich zu einem Stück
bewusst geglückten Leben führt.

Wähle deinen Weg,

der dich zur Vision erfüllten Lebens führt.

Wähle deinen Weg,

der dich zum Menschen macht,
wie Gott ihn gewollt hat.

DU HAST DIE WAHL!